Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Herausgeber: Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Band: - (2012)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Publikationen des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern

Archäologie im Kanton Bern / Archéologie dans le canton de Berne

Fundberichte und Aufsätze / Chronique archéologique et textes

Band 1
D. Gutscher, P. J. Suter et al.
1990; 304 S.; CHF 45.–
ISBN 3-258-04385-X
Fundberichte:
Ur- und Frühgeschichte 1984–1988
Mittelalter und Neuzeit 1984–1985
15 Aufsätze

Band 2A + 2B
D. Gutscher, P. J. Suter et al.
1992; 488 S.; CHF 59.–
ISBN 3-258-04710-3
Fundberichte:
Ur- und Frühgeschichte 1989–1990
Mittelalter und Neuzeit 1986–1987
15 Aufsätze

Band 3A + 3B
D. Gutscher, P. J. Suter et al.
1994; 560 S.; CHF 67.–
ISBN 3-258-05071-6
Fundberichte:
Ur- und Frühgeschichte 1991–1993
Mittelalter und Neuzeit 1988–1989
15 Aufsätze

Band 4A + 4B
D. Gutscher, P. J. Suter et al.
1999; 694 S.; CHF 67.–
ISBN 3-258-06076-2
Fundberichte:
Ur- und Frühgeschichte 1994–1998
Mittelalter und Neuzeit 1990–1991
14 Aufsätze

Band 5A + 5B
D. Gutscher et al.
2004; 769 S.; CHF 83.–
ISBN 3-907663-00-4
Fundberichte:
Mittelalter und Neuzeit 1992–1993
17 Aufsätze

Band 6A + 6B
P. J. Suter et al.
2005; 685 S.; CHF 83.–
ISBN 3-907663-04-7
Fundberichte:
Ur- und Frühgeschichte 1997–2004
15 Aufsätze

Archäologie Bern / Archéologie bernoise

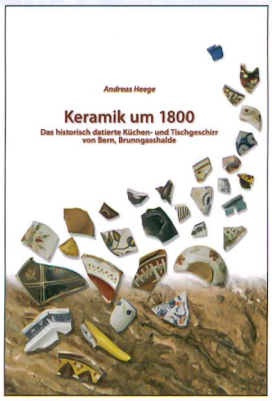
Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern / Annuaire du Service archéologique du canton de Berne

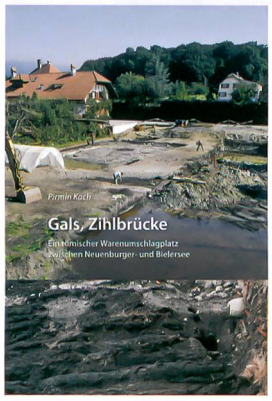
2008
224 Seiten; Preis CHF 56.–
ISBN 978-3-907663-12-7
Fundberichte 2007
18 Kurzberichte / 7 Aufsätze

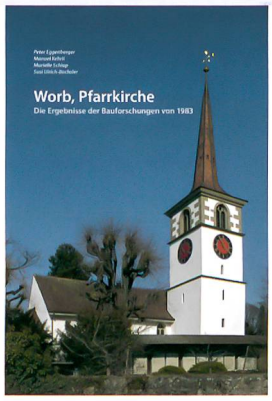
2009
240 Seiten; Preis CHF 56.–
ISBN 978-3-907663-17-2
Fundberichte 2008
21 Kurzberichte / 4 Aufsätze

2010
296 Seiten; Preis CHF 56.–
ISBN 978-3-907663-24-0
Fundberichte 2009
22 Kurzberichte/6 Aufsätze

2011
295 Seiten; Preis CHF 56.–
ISBN 978-3-907663-29-5
Fundberichte 2010
15 Kurzberichte / 6 Aufsätze







Adriano Boschetti-Maradi,
Martin Portmann
Das Städtchen Wiedlisbach
Bericht über die archäologischen Untersuchungen bis ins Jahr 2000
2004; 120 Seiten; CHF 38.–
ISBN 3-907663-01-2

Peter J. Suter et al.
Meikirch
Villa romana, Gräber und Kirche
2004; 253 Seiten mit CD-ROM; CHF 58.–
ISBN 3-907663-02-0

René Bacher
Das Gräberfeld von Petinesca
Petinesca Band 3
2006; 244 Seiten; CHF 48.–
ISBN 978-3-907663-07-3

Christiane Kissling,
Susi Ulrich-Bochsler
Kallnach, Bergweg
Das frühmittelalterliche Gräberfeld und das spätrömische Gebäude
2006; 196 Seiten; CHF 48.–
ISBN 978-3-907663-09-7

Rudolf Zwahlen
Vicus Petinesca, Vorderberg
Die Ziehbrunnen
Petinesca Band 4
2007; 213 Seiten; CHF 48.–
ISBN 978-3-907663-11-0

Marianne Ramstein,
Chantal Hartmann
Langenthal, Unterhard
Gräberfeld und Siedlungsreste der Hallstatt- und Latènezeit, der römischen Epoche und des Frühmittelalters
2008; 412 Seiten; CHF 75.–
ISBN 978-3-907663-13-4

Peter Eggenberger et al.
Leissigen, Pfarrkirche
Die archäologischen Forschungen von 1973/1974
2009; 64 Seiten; CHF 38.–
ISBN 978-3-907663-14-1

Andreas Heege
Steinzeug in der Schweiz (14.–20. Jh.)
Ein Überblick über die Funde im Kanton Bern und den Stand der Forschung zu deutschem, französischem und englischem Steinzeug in der Schweiz
2009; 108 Seiten; CHF 44.–
ISBN 978-3-907663-16-5

Peter Eggenberger et al.
Seeberg, Pfarrkirche
Die Ergebnisse der Bauforschungen von 1999/2000
2009; 288 Seiten mit CD-ROM; CHF 56.–
ISBN 978-3-907663-20-2

Andreas Heege
Keramik um 1800
Das historisch datierte Küchen- und Tischgeschirr von Bern, Brunngasshalde
2010; 116 Seiten; CHF 44.–
ISBN 978-3-907663-21-9

Christophe Gerber
Court, Pâturage de l'Envers
Une verrerie forestière jurassienne du début du 18e siècle
2010; 202 pages; CHF 46.–
ISBN 978-3-907663-26-4

Katharina König
Finsterhennen, Uf der Höchi
Eine hochmittelalterliche Wüstung im Berner Seeland
2011; 192 Seiten; CHF 46.–
ISBN 978-3-907663-28-8

Pirmin Koch
Gals, Zihlbrücke
Ein römischer Warenumschlagplatz zwischen Neuenburger- und Bielersee
2011; 136 Seiten; CHF 44.–
ISBN 978-3-907663-31-8

Peter Eggenberger et al.
Worb, Pfarrkirche
Die Ergebnisse der Bauforschungen von 1983
2012; 248 Seiten; CHF 46.–
ISBN 978-3-907663-33-2

Zu beziehen bei:

- Archäologischer Dienst des Kantons Bern
  Postfach 5233, CH-3001 Bern
  adb@erz.be.ch
- Ihrer Buchhandlung
- Verlag Rub Media
  Postfach, CH-3001 Bern
  buch@rubmedia.ch

Ganzes Publikationsverzeichnis siehe:

www.be.ch/archaeologie

Finsterhennen, Uf der Höchi

Eine hochmittelalterliche Wüstung im Berner Seeland

Katharina König

mit Beiträgen von Marlu Kühn, Angela Schlumbaum, Marc Nussbaumer, André Rehazek, Vincent Serneels

Anlässlich einer Kiesgrubenerweiterung konnte zwischen 2002 und 2005 in Finsterhennen erstmals eine hochmittelalterliche Wüstung nahezu vollständig archäologisch untersucht werden. Die kleine Siedlung besteht aus vier Gehöften mit Pfostenbauten, Grubenhäusern, Gruben und zahlreichen weiteren Pfostengruben. 22 Grubenhäuser sind in ungleicher Anzahl auf die Gehöfte verteilt und stehen zu einem grossen Teil in Zusammenhang mit der Textilproduktion auf Trittwebstühlen. Finsterhennen kann historisch mit den Grafen von Neuenburg zu Nidau in Verbindung gebracht werden. Die Siedlung ist über Radiokarbon-Analysen in den Zeitraum vom 10. bis zum 13. Jahrhundert datiert. Eine deutlich kürzere Besiedlungszeit ist aufgrund der Befunde und Funde anzunehmen. Die jüngsten Daten legen einen Zeitpunkt der Siedlungsauflassung am Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts nahe. Die Wüstung ist demnach keine Folge der spätmittelalterlichen Wirtschaftskrise, sondern entstand im Zuge der hochmittelalterlichen Umstrukturierungen im ländlichen Bereich und ist als erster Hinweis auf ähnliche Dorfgenesen wie im südwestdeutschen Raum zu werten.

Die spärlichen Funde sind charakteristisch für das 12. Jahrhundert. Fünf Kochtöpfe repräsentieren das gesamte keramische Fundmaterial. Hinzu kommen einige Bein- und Eisengeräte, Bronzefunde und Steingeräte. Diese Fundarmut ist ein typisches Element hochmittelalterlicher Siedlungsstellen im westlichen Mittelland.

Die archäobotanische Auswertung der Fundstelle stellt die Produktion von Getreide vor Ort in Frage. Das Getreidespektrum weicht von vergleichbaren ländlichen Siedlungen durch das Fehlen von Spelzweizen ab. Demgegenüber spiegeln die archäozoologischen Untersuchungen der Tierknochen das zu erwartende mittelalterliche Landleben wider. Grosstiere wie Pferd und Rind dienten primär als Zugtiere, nur das Schwein wurde ausschliesslich als Fleischlieferant genutzt. Die Analyse der Schlacken zeugt von Schmiedetätigkeit innerhalb der Siedlung.

Ältere Aktivitäten sind über umgelagerte bronzezeitliche Keramik in den mittelalterlichen Befunden, über einen spätbronze-hallstattzeitlichen Schichtrest, zwei latènezeitliche C14-Daten und über römische Leistenziegelfragmente belegt.

Angaben zum Werk

Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Bern 2011
Format A4, laminierter Pappband,
192 Seiten, 120 Farbabbildungen
Preis CHF 46.–
ISBN 978-3-907663-28-8

Zu beziehen bei:

- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media Verlag, CH-3001 Bern
  Tel. +41 (0)31 380 14 80
  Fax +41 (0)31 380 14 89
  buch@rubmedia.ch

Gals, Zihlbrücke

Ein römischer Warenumschlagplatz zwischen Neuenburger- und Bielersee

Pirmin Koch

Mit Beiträgen von Susanne Frey-Kupper und Marlies Klee

Beim Neubau einer Karosseriewerkstatt wurden 2002 in Gals, Zihlbrücke zwischen Neuenburger- und Bielersee die Reste eines römischen Gebäudes entdeckt und durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern ausgegraben. In Buchform werden nun die Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

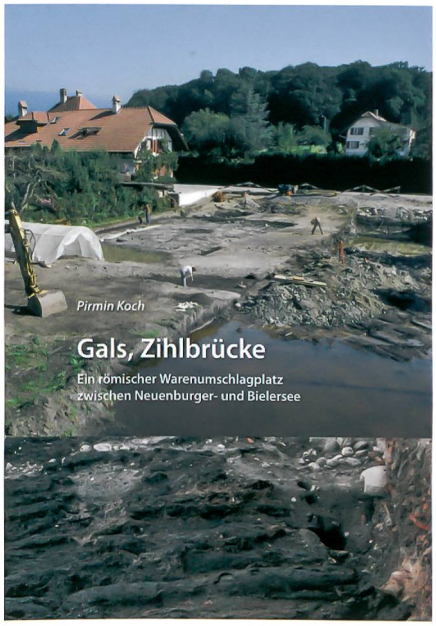
Das Gebäude befand sich am Rand eines Kiesplatzes, wurde im frühen 3. Jahrhundert n. Chr. errichtet und um 250 abgebrochen. Zunächst dürfte es als Speicher genutzt worden sein. Für eine jüngere Phase deuten die Beobachtungen auf Metallhandwerk hin. Lesefunde aus der Nachbarparzelle legen nahe, das Gebäude als Teil einer grösseren Niederlassung anzusehen.

Neben den Befunden und Funden stellt der Autor die Keramik- und Knochenfunde in einen breiteren Kontext, um mehr über die Funktion des Gebäudes und der dazugehörigen Siedlung aussagen zu können. Dabei zeigt sich, dass die Keramik mit dem Geschirrinventar von Wohngebäuden in römischen Gutshöfen und vici vergleichbar ist.

Die vielen Rinder- und Pferdeknochen passen eher zu Ökonomiegebäuden. Die archäobotanischen Reste aus einer Brandschicht dürften von einem Dinkelvorrat stammen. Offenbar wurde im Gebäude Getreide gelagert. Unter den Metallfunden ist ein eiserner Unterhalsbügel hervorzuheben. Solche Bügel gehörten zu römischen Pferde- und Ochsengeschirren. Das Gebäude dürfte daher im Zusammenhang mit Transporten gedeutet werden.

Dazu passt auch seine Lage: nicht im bevorzugten Siedlungsgebiet, das sich vor Hochwasser geschützt an erhöhten Lagen befand, sondern unweit der über die Zihl führenden Brücke. Aufgrund dieses Standorts, von ähnlichen Siedlungen und der Funde kann die römische Fundstelle von Zihlbrücke als Warenumschlagplatz interpretiert werden.

Die Publikation von Pirmin Koch liefert mit der Auswertung der römischen Siedlung von Gals, Zihlbrücke einen wichtigen Beitrag zu einem bisher wenig bekannten Siedlungsbereich in der römischen Schweiz.



Angaben zum Werk

Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Bern 2011
Format A4, laminierter Pappband
136 Seiten, 67 Farbabbildungen
Preis CHF 44.–
ISBN 978-3-907663-31-8

Zu beziehen bei

- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media Verlag, CH-3001 Bern
  Tel. +41 (0)31 380 14 80
  Fax +41 (0)31 380 14 89
  buch@rubmedia.ch

Worb, Pfarrkirche

Die Ergebnisse der Bauforschungen von 1983

Peter Eggenberger, Manuel Kehrli, Murielle Schlup, Susi Ulrich-Bochsler

Mit Beiträgen von Adriano Boschetti-Maradi, Suzanne Frey-Kupper, Franz E. Koenig †, Antoinette Rast-Eicher

Die Restaurierung der Kirche Worb von 1983/84 bedingte eine archäologische Grabung im ganzen Kirchenraum. Obschon der im Boden verborgene Bestand älterer Kirchenbauten während der Restaurierung von 1932/33 arg gelitten hat, kann ihre Geschichte bis ins Frühmittelalter zurückverfolgt werden. Ein Holzpfostenbau mit rechteckigem Grundriss und mit Pfosten auf der mittleren Längsachse dürfte, trotz der ungewöhnlichen Gestalt, die erste Kirche der frühmittelalterlichen Zeit gebildet haben. Auf eine zweite, gemauerte Anlage weisen nur noch geringe Spuren hin. Die dritte Kirche mit Apsis wurde im 11. Jahrhundert und damit in frühromanischer Zeit errichtet. Davon haben sich grössere Teile des Schiffes bis heute erhalten. Wohl in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts muss die Kirche abgebrannt und wiederhergestellt worden sein. Als Folge davon, aber nicht unbedingt gleichzeitig, entstand ein querrechteckiges Altarhaus, das die Apsis ablöste. Später musste auch die anscheinend stark beschädigte Westmauer des Schiffes ersetzt werden. Diese Erneuerung erfolgte entweder zusammen mit dem Bau des heute noch vorhandenen Turmes an der südöstlichen Ecke des Schiffes, um 1434, oder nur wenig später, in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit stammt die an der Westwand wieder sichtbare spätgotische Bilderfolge aus der Schöpfungsgeschichte. 1520 wurde das spätromanische Rechteckchor durch das noch bestehende, dreiseitig geschlossene Altarhaus mit Sakristei ersetzt. Der mit einem Netzgewölbe gedeckte Raum verlängerte die Chorzone bedeutend.

Bauherren waren die damaligen Inhaber der Herrschaft Worb und Patronatsherren der Kirche, die Familie von Diesbach. Diese stiftete auch die Glasgemälde, die das Chor immer noch schmücken. Auch nach der Reformation blieb die Familie von Diesbach, dann ihre Nachfolger, die von Graffenried, im Besitz des Chores. Bis ins ausgehende 18. Jahrhundert wurde dieses als Grabstätte für die verstorbenen Angehörigen der beiden Familien genutzt.

Angaben zum Werk

Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Bern 2012
Format A4, laminierter Pappband
248 Seiten, 292 Abbildungen, davon 55 in Farbe
Preis CHF 46.–
ISBN 978-3-907663-33-2

Zu beziehen bei

- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media Verlag, CH-3001 Bern
  Tel. +41 (0)31 380 14 80
  Fax +41 (0)31 380 14 89
  buch@rubmedia.ch

ISBN 978-3-907663-34-9
9 783907 663349

Amt für Kultur / Office de la culture
Archäologischer Dienst / Service archéologique
Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Direction de l'instruction publique du canton de Berne